

Naturschutzbund Deutschland (NABU)

Ortsgruppe Neu-Isenburg
Jean-Philipp-Anlage 27
63263 Neu-Isenburg



An die Mitglieder des
Naturschutzbundes Deutschland
Ortsgruppe Neu-Isenburg

Absender dieses Schreibens :

Heinz KAPP
Jean-Philipp-Anlage 27
63263 Neu-Isenburg

Datum:

Im Januar 2003

J A H R E S B E R I C H T 2 0 0 2

Sehr geehrtes Mitglied,

ein auch aus Naturschutzsicht turbulentes Jahr liegt nun hinter uns. Grund genug, einmal kritisch zurückzublicken, die wesentlichen Ergebnisse unserer Arbeit zusammenzufassen und das weitere Vorgehen abzustimmen. Wir möchten dies in gewohnter Weise mit dem nachfolgenden Rundschreiben versuchen und Sie hierdurch auch über die aus unserer Sicht bestehenden Gefährdungen der letzten naturnahen Bereiche in unserer Stadt informieren.

I. Aus unserer Ortsgruppe:

Zunächst aber zu dem wichtigsten Ereignis des vergangenen Jahres aus vereinsinterner Sicht, der Mitgliederversammlung und Wahl des neuen Vorstandes:

Leider fiel die Beteiligung an unserer Mitgliederversammlung, die ja immerhin nur alle vier Jahre mit Neuwahlen stattfindet, recht bescheiden aus. Wir legen dies so aus, dass die überwiegende Mehrheit unserer Mitglieder aus Gründen anderweitiger Belastung oder weil sie sich eine aktive Mitarbeit in diesem Bereich nicht vorstellen kann, unsere Arbeit "lediglich" durch ihre Mitgliedschaft und Beiträge unterstützen, sich aber dennoch über die Presse oder auch diesen Jahresbericht informieren möchte. Sollten Sie entgegen dieser Annahme Interesse an einer aktiven Mitarbeit haben, bitten wir um entsprechende Mitteilung. Gerne laden wir Sie auf Wunsch auch einmal zu einer Vorstandssitzung ein.

Der neue Vorstand wurde von den anwesenden Mitgliedern für die nächsten vier Jahre in folgender Zusammensetzung gewählt:

- | | | |
|------------------|--|--------------------|
| 1. Vorsitzender: | Herr Heinz Kapp | Tel.: 06102-800829 |
| 2. Vorsitzender: | Herr Hartwig Gleim | Tel.: 06074-68990 |
| Schriffthführer: | Frau Monika Pomorski | Tel.: 06102-34181 |
| Kassenwart: | Herr Volker Jöckel | Tel.: 06102-23333 |
| Jugendwart/in: | Herr Kapp in Zusammenarbeit mit Frau Judith Engert | |

Die Neuwahl des Vorstandes hat eine Veränderung ganz besonderer Art mit sich gebracht: Unser langjähriger Vorsitzender, Herr Ernst Böhm, der im Dezember 70 Jahre alt geworden ist, hat auf

eigenen Wunsch auch im Hinblick auf seine vielen anderen Funktionen im Naturschutz nicht mehr für ein Vorstandsamt kandidiert.

Herr Böhm kann ohne weiteres als der "Vater" unserer Ortsgruppe bezeichnet werden, geht auf ihn doch die Gründung der damals selbständigen Ortsgruppe Zeppelinheim des Deutschen Bundes für Vogelschutz, der Vorläuferorganisation des NABU, im Jahr 1961 zurück. Auch den einige Jahre später vollzogenen Zusammenschluss mit der Ortsgruppe Neu-Isenburg hat er initiiert. Bis zum Beginn der nun vergangenen Amtszeit war Herr Böhm ununterbrochen als 1. Vorsitzender tätig, erst im Jahr 1998 übernahm Herr Heinz Kapp dieses Amt, Herr Böhm fungierte nun für 4 Jahre als dessen Stellvertreter.

Wir danken Herrn Böhm für seine langjährige, das "Gesicht" unserer Ortsgruppe maßgeblich prägende Mitarbeit und hoffen auch weiterhin auf eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Zum Zeichen unseres Dankes hat der neue Vorstand Herrn Böhm zu dessen Geburtstag ein Präsent der Ortsgruppe überreicht.

Ganz herzlich möchten wir uns aber auch bei unseren Mitgliedern für das im vergangenen Jahr entgegengebrachte Vertrauen und die Mitarbeit z.B. bei Pflegeeinsätzen bedanken. Hier war auch unsere Jugendgruppe immer wieder tätig. Deshalb gab es auch einen Vorschlag der Arbeitsgruppe Umweltschutz, die Jugendgruppe mit dem Umweltpreis der Stadt Neu-Isenburg auszuzeichnen. Eine Entscheidung hierüber ist jedoch aus finanziellen Gründen auf das Jahr 2003 verschoben worden.

Der Mitgliederstand beträgt gegenwärtig 170 Personen, er hat sich damit im vergangenen Jahr leicht rückläufig entwickelt.

Zu Ihrer Übersicht, hier noch einmal die derzeitigen Beitragssätze pro Jahr:

Ermäßigter Beitrag (Rentner):	24,- Euro
Einzelmitgliedschaft:	48,- Euro
Familienmitgliedschaft:	55,- Euro als Gesamtbeitrag
Kinder (6-13Jahre, Rudi-Rotbein-Mitgliedschaft):	18,- Euro

*Mauersegler,
Vogel des Jahres 2003*



Natürlich würden wir uns sehr freuen, wenn Sie aus Ihrem Bekanntenkreis neue Mitglieder werben würden. Insbesondere in den derzeit wirtschaftlich schwierigen Zeiten braucht die Natur eine starke Lobby, dies ist auch in Neu-Isenburg deutlich festzustellen (siehe unten).

II. Unsere NATURSCHUTZAKTIVITÄTEN

Zusammenarbeit mit Behörden, Parteien und anderen Naturschutzverbänden:

- Mit den anderen Neu-Isenburger **Naturschutzverbänden** haben wir auch im Jahr 2002 in gewohnt unproblematischer Weise konstruktiv zusammengearbeitet. Auch bei den anderen Naturschutzverbänden ist festzustellen, dass es oft nur einzelne Mitglieder sind, die für die Vereins- und Naturschutzarbeit zur Verfügung stehen. Die Zusammenarbeit mit diesen Aktiven fand größtenteils im Rahmen der städtischen „Arbeitsgruppe Umweltschutz“ statt. Darüber hinaus gab es auch Kontakte im Rahmen des Verfassens von Stellungnahmen zu Bauprojekten.

In den Sitzungen der Arbeitsgruppe Umweltschutz wurde auch vorgeschlagen, einen „Umwelttag“ (z.B. zum Thema „Nachhaltigkeit in Neu-Isenburg“) einzuführen. Ziel soll es hierbei sein, aufzuzeigen, welche unterschiedlichen Aktivitäten es in der Stadt bereits gibt und welche neuen Ansätze es geben könnte. Beteiligt werden könnten an einer solchen Veranstaltung z.B. die

Naturschutzverbände, umweltschutzbezogene Betriebe, der ADFC, der Dienstleistungsbetrieb der Stadt, die Stadtgärtnerei, die Stadtwerke GmbH, die Schornsteinfegerinnung, das Planungsamt in Sachen Verkehrsplanung, die Helfer bei den Aktionen „Saubere Stadt“ und viele andere. Sowohl finanziell als auch organisatorisch ist diesbezüglich noch viel zu klären. Keinesfalls sollen damit Eigenveranstaltungen vereinnahmt oder entwertet werden.

- Die **Zusammenarbeit mit der Stadt Neu-Isenburg** gestaltete sich im letzten Jahr hingegen recht unterschiedlich. Es bestehen in einigen Punkten erhebliche inhaltliche Differenzen. Nach wie vor erfahren wir durch die Mitarbeiter der Stadt wertvolle Hilfe. Der Bürgermeister, Herr Quilling, steht in den meisten Fragen an unserer Seite. Auch der Erste Stadtrat, Herr Hunkel, ist ein unermüdlicher Unterstützer unserer Gedanken und Projekte.



Erhebliche Probleme haben wir allerdings mit einigen Entscheidungen der "bürgerlichen Mehrheit" der Stadtverordnetenversammlung. Hier fühlen wir uns durch den Bürgermeister nicht unterstützt:

- Dies gilt vor allem im Zusammenhang mit der geplanten Bebauung des Autokinogeländes in Gravenbruch (hier sollen 180 Wohneinheiten entstehen). Wie Sie möglicherweise der Presse entnommen haben, befürchten wir bei einer Umsetzung dieser Planungen eine Beeinträchtigung des angrenzenden Naturschutzgebietes „**Bruch von Gravenbruch**“. Ohne Übertreibung halten wir die Auseinandersetzung um diese Frage für die wesentlichste Nagelprobe im Bereich des Naturschutzes der letzten Jahrzehnte. Aus diesem Grund haben am 19.6.2002 auch Mitglieder unseres Verbandes, darunter auch unsere Naturschutzjugend, vor dem Rathaus gegen einen Parlamentsbeschluss zur Fortsetzung des zugrundeliegenden Vertrages mit dem Investor demonstriert.

Unsere Sorge wird auch durch eine Reihe von Gutachten genährt, die belegen, dass die von uns befürchtete Gefährdung des Naturschutzgebietes auch durch noch so großen technischen Aufwand nicht verhindert werden kann. Eine Bebauung auf dieser Grundlage halten wir daher für verantwortungslos und rechtlich unzulässig.

Neben der Gefährdung der einzigartigen Natur in diesem Bereich lehnen wir eine Bebauung auch aus folgenden Gründen klar ab:

- Eine Bebauung macht stadtplanerisch keinen Sinn, da die Bedingungen hierfür zu ungünstig sind. Es entsteht eine durch stark befahrene Straßen umschlossene Enklave (im Norden die Zufahrt, im Osten eine Schallschutzmauer zur B459, im Süden eine Schallschutzmauer zur L3117, im Westen eine „harte Grenze“ (Zaun/Mauer) zum Naturschutzgebiet) mit einer starken Verlärmung.
- Hinzu kommen die Belastungen durch das angrenzende, stark vernässte Naturschutzgebiet (nachts, das wird nicht jeden Neubürger freuen, Froschgequacke; einen Meter neben der Baugrenze überschwemmte Wege und Waldgebiete, Brackwasser, Geruch; alle Fenster müssten wegen der Stechmücken in diesem Bereich mit Fliegengittern versehen werden; immer wieder Überschwemmungen um die Häuser, ohne Drainagen ziehen zu dürfen; keine Keller, weil unter der Bodenplatte das Wasser steht und wegen des Naturschutzgebietes die darunter befindliche Lehmschicht nicht durchstoßen werden darf).

Die Vorgehensweise der Parlamentarier zeigt, dass diese die Verantwortung für das keineswegs unwahrscheinliche Risiko der Zerstörung dieses einzigartigen Naturbereiches nicht übernehmen wollen. Der Investor soll verantwortungsbewusst planen, eine unmögliche Garantie abgeben für die späteren Bewohner. Dies ist nach unserer Einschätzung rechtlich kaum und tatsächlich überhaupt nicht möglich. Außerdem ist zu befürchten, dass



der Investor sich nach dem Verkauf der Objekte durch juristische Winkelzüge aus der Verantwortung stehlen wird.

Insgesamt sind wir gemeinsam mit anderen Naturschutzverbänden auf Stadt- und Kreisebene nicht bereit, eine Wohnbebauung in diesem Bereich zu akzeptieren. Wir werden in dieser Frage alle erdenklichen Mittel ergreifen, um diese Gefährdung des angrenzenden Naturschutzgebietes zu verhindern, bis hin zu einer Klage oder einem Bürgerbegehren. Es ist uns nach wie vor nicht verständlich, wie es die politisch verantwortliche Parlamentarier mit ihrem Gewissen vereinbaren können, diesen höchst wertvollen Bereich aus den Händen unserer nachfolgenden Generationen zu opfern. Es bestehen in diesem Zusammenhang eine Reihe von Alternativvorschlägen, die eine Nutzung des Geländes ohne Gefährdung der Natur, eine Aufwertung des Stadtteils Gravenbruch und eine Beseitigung des Automarktes ermöglichen. Sollte es tatsächlich zu der geplanten Bebauung mit Wohngebäuden kommen, werden wir die Zusammenarbeit mit der Stadt aufgrund des damit zerrütteten Vertrauensverhältnisses einstellen!

- Erhebliche Meinungsverschiedenheiten bestehen auch in der Frage des Schutzes der im Stadtgebiet vorhandenen Bäume. Vielleicht haben Sie gelesen, dass auf der Grundlage des neuen Hessischen Naturschutzgesetzes die parlamentarische Mehrheit aus CDU, FDP und FWG die bestehende **Baumschutzsatzung** in Neu-Isenburg abgeschafft hat. In den Reihen dieser Parlamentarier besteht aus unserer Sicht offenbar kein Interesse mehr an dem Schutz der ohnehin wenigen wertvollen Bäume im Stadtgebiet. Kleinere und mittelgroße Bäume, standortfremde Nadelgehölze, Nutzpflanzen wie Apfel, Birne usw. waren durch die bestehende Satzung ohnehin nicht geschützt. Auch das Beseitigen von Bäumen, die das Hauseigentum mit Wurzeln oder schattenwerfendem Blattwerk unverhältnismäßig beeinträchtigten, war nach Rücksprache und Begutachtung möglich. Die in diesem Bereich unbürokratische, abwägende Behandlung war bisher von der CDU und insbesondere auch dem Bürgermeister immer als vorbildlich bezeichnet worden.

Um so unverständlicher ist nun die Beseitigung dieser Satzung. Dieser Schritt offenbart aus unserer Sicht zum einen eine erheblichen Unkenntnis der einzelnen enthaltenen Vorschriften und zum anderen eine erschreckende Fehleinschätzung des Wertes, den diese Gehölze für die Lebensqualität der gesamten Gesellschaft haben. Das Ermöglichen von ungeregeltem, willkürlichen Handeln des Einzelnen in einem solch sensiblen, die Allgemeinheit betreffenden Bereich halten wir für falsch und verantwortungslos. Zu erwähnen ist auch, dass die Abschaffung der Baumschutzsatzung überfallartig, d.h. ohne Vorankündigung und ohne Gespräche im Vorfeld mit den Naturschutzverbänden erfolgt ist. Dies zeigt deutlich, welche Einstellung die parlamentarische Mehrheit der Natur gegenüber hat.

- Die Planungen einer Verbindung der **A 661** Anschluss Dreieich zur A3 Anschluss Frankfurt-Süd betrachten wir ebenso voller Sorge. Diese soll ja nur den Innenstadtverkehr aus der Carl-Ulrich-Straße in die auszubauende Rathenaustraße verlagern. Wir befürchten jedoch, dass damit zusätzlicher Verkehr durch die Stadt fließen wird. Wir verschließen uns nicht einer Anwohner schonenden Verlagerung der Verkehrsströme, lehnen aber Lösungen ab, die mit einer hohen Wahrscheinlichkeit zusätzliche Autos und Belastungen nach Neu-Isenburg ziehen.
- Lobend zu erwähnen ist demgegenüber die einheitliche Haltung der Stadt Neu-Isenburg in der Ablehnung jedweden Flughafenausbaus. Dies wird von uns als sehr positiv bewertet.
- Trotz der Differenzen in den dargestellten Sachfragen möchten wir uns an dieser Stelle ganz ausdrücklich bei der Stadt Neu-Isenburg für die geleistete Unterstützung in finanzieller, materieller und fachlicher Hinsicht im vergangenen Jahr bedanken.

- Mit den **Forstämtern** Langen und Rodgau bestand in gewohnter Weise eine sehr enge und konstruktive Zusammenarbeit. Neben zahlreichen Gesprächen zu Belangen des Naturschutzes erstreckte sich diese vor allem auf das so genannte Biomonitoring und auf Pflegemaßnahmen in den Naturschutzgebieten „Gehspitzweiher“ und „Bruch von Gravenbruch“.
- Kontakte zu den in Neu-Isenburg vertretenen **Parteien** bestanden nahezu ausschließlich im Rahmen der Diskussion um die Bebauung des Autokinogeländes in Gravenbruch.

III. Unsere Neu-Isenburger SCHUTZGEBIETE



Natürlich gab es im Jahr 2002 aber auch eine Reihe erfreulicher Naturbeobachtungen, vor allem in den wertvollen Schutzgebieten unserer Stadt. Gerade diese sind es ja, die uns zeigen, dass der Einsatz für die Natur richtig ist. Nachfolgend daher für alle ornithologisch Interessierten eine kurze Übersicht über erwähnenswerte Beobachtungen:

„**NSG Gehspitzweiher**“: Auch im vergangenen Jahr war hier die Graugans wieder vertreten. Sie konnte aber wegen des starken Wasseranstieges nicht erfolgreich brüten. 21 Tiere mauserten in dem Gebiet. Als sie am 25 Juni das Gebiet verließen, konnte das Schilf wieder nachwachsen, das ihnen als Ersatzfutter für die gefluteten Wiesenflächen gedient hatte. Die Kanadagans, ebenfalls nicht brütend, war kurzzeitig mit 25 Tieren vertreten. Auch der Höckerschwan konnte seine Eier nicht vor dem Wasseranstieg retten. Weiterhin gab es am Gehspitzweiher 5 Brutpaare (BP) des Haubentauchers mit allerdings nur 2 Jungvögeln, 1 BP des Flussregenpfeifers ohne Junge, Einzelbesuche des Zwergtauchers, 6-8 BP der Blessralle mit insgesamt nur drei Jungen sowie 1-2 BP des Teichrohrsängers. Der Eisvogel mit einem BP hatte 2-3 Junge. Durch das hohe Wasser sind mögliche Brutplätze für Grau- und Kanadagans verloren gegangen. Daher ist geplant, zum Jahresbeginn mehrere Schwimmflöße als Hilfe anzubieten. Als weitere Beobachtungen sind zu erwähnen: 1 Merlin, 2 überfliegende Kolkraben, 2 diesjährige um Futter bittende Wespenbussarde, 2 Beobachtungen von je einem Silberreiher, der Baumfalke jagend, durchziehende Fischadler, 38 Schnatter- und 41 Pfeifenten.

„**Bruch von Gravenbruch**“ (Eirundwiese): Bemerkenswerte Brutvogelarten dieses Gebietes waren wiederum der Zwergtaucher mit 4-5 Exemplaren, die Waldschnepfe und möglicherweise auch die Wasserralle. Nach wie vor zeichnet sich das Gebiet durch sein exzellentes Amphibienvorkommen und seine botanische Vielfalt aus. Mehrere Exemplare des Kammmolches wurden dort festgestellt.

„**Amphibienschutzgebiet Fischer-Lucius**“ : Hier brütete 2002 der Zwergtaucher erfolgreich mit insgesamt 3 Jungvögeln. Dieses Gebiet ist nach wie vor sehr reich an Amphibien, auch der Eisvogel ist dort ein häufiger Besucher geworden. Das ist sehr positiv, weil er wegen des einfließenden, also bewegten Wassers auch bei Frost noch Nahrung finden kann.

„**Kranichzug**“: Wie selten zuvor, konnten wir im letzten Jahr fantastische Zugbeobachtungen des Kranichs machen (von Ende Oktober bis Anfang Dezember, am 3.12.02 etwa 300 Tiere!). Die Vögel flogen wegen der Luftströmungen bzw. Wetterverhältnisse besonders niedrig. Aber selbst am 28.12.02 wurden um 9:20h über dem Bahnhof 30 Kraniche gesichtet. Sie waren, was ungewöhnlich ist, in Richtung Nordosten unterwegs.



IV. Unsere NATURSCHUTZJUGEND

Die Naturschutzjugend arbeitete im Februar und im Herbst 2002 wieder im Naturschutzgebiet „Gehspitzweiher“. Im März konnte bei einer Spechtführung im Schwanheimer Wald der Schwarz-, Bunt-, Mittel-, Grün- und der Grauspecht gehört bzw. beobachtet werden. Natürlich war auch die Spechtmeise vertreten, die meisten kennen sie unter dem Namen Kleiber.

Außerdem wurde der Film „Die Nomaden der Lüfte“ in Frankfurt besucht und an einer Führung an der Nidda bei Nachtigallen, Bismarck und Abendseglern teilgenommen.

Auch an der „Aktion saubere Stadt“ beteiligte sich die Jugendgruppe im Umfeld des Amphibien-schutzgebietes Fischer-Lucius.

Zum Jahresabschluss gab es im Dezember dann noch eine Exkursion zu den Wölfen, Luchsen, Wildkatzen, Schneeeulen, Wisenten und Wildschweinen in der Fasanerie Klein-Auheim.



V. Sonstiges und Termine

1.) *Vogel des Jahres 2003*

Nach dem Haussperling hat der NABU mit dem Mauersegler für das Jahr 2003 erneut einen Bewohner der Siedungsräume zum Vogel des Jahres ernannt.

Da alte Häuser saniert und wie Neubauten nahezu hermetisch abgeriegelt werden, ist dies zwar gut gegen Wärmeverluste, für den Mauersegler jedoch im Hinblick auf verlorenen Nistmöglichkeiten eine Katastrophe. Der Mauersegler ist ein extrem ortstreuer Vertreter und nimmt passende Nistkästen in der Nähe der abgedichteten Nischen gern an. Mit dem Finden neuer Brutplätze tut er sich allerdings schwer. Notfalls brüten viele Mauersegler gar nicht und beenden ihren kurzen Sommeraufenthalt von Mitte Mai bis Ende Juli dann ohne Nachwuchs.

2.) *Unser Buch VOGELWELT VON STADT UND KREIS OFFENBACH*

Allen an Naturbeobachtungen Interessierten sei das Buch "Die Vogelwelt von Stadt und Kreis Offenbach" ausdrücklich empfohlen. Es ermöglicht einen exakten Überblick über die in unserem Bereich vorkommende Vogelwelt und sollte in keinem Bücherschrank fehlen. Sie können es im Buchhandel oder über Herrn Böhm und Herrn Kapp erwerben.

3.) *Termine*

Auf die diesjährigen Termine für unsere **Exkursionen und Vogelstimmenwanderungen** möchten wir Sie mit anliegender Übersicht schon jetzt hinweisen. Natürlich werden diese Veranstaltungen auch in der Lokalpresse rechtzeitig bekannt gegeben. Über Ihre Teilnahme würden wir uns sehr freuen, gerne können Sie auch Freunde und Bekannte hierzu mitbringen.

Soweit unser Überblick zu den Aktivitäten unserer Ortsgruppe. Sollten Sie zu den einzelnen Themen Fragen oder Anregungen haben, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Ansonsten bleibt uns nur noch, Ihnen und Ihrer Familie ein erfolgreiches und vor allem gesundes Jahr 2003 zu wünschen.

Mit freundlichen Grüßen



Kapp
itzender)

Hartwig Gleim
(Hartwig Gleim,



und die

HESSISCHE GESELLSCHAFT FÜR
ORNITHOLOGIE UND NATURSCHUTZ

Sehr geehrte Damen und Herren !

Wir bieten 2003 nachstehende Veranstaltungen an :

Samstag , 8.Februar 2003 Pflegeeinsatz im NSG-Gehspitzweiher, mit der Naturschutzjugend Neu-Isenburg, Treffpunkt/Abfahrt 9 Uhr (3Std.) mit dem Fahrrad am Bahnhof Neu-Isenburg.(Wettervorbehalt)

Sonntag , 23.Februar 2003 Wasservogelführung zu dem Europareservat RHEINAUEN , auf dem Rhein überwinternde Arten (Enten ,Säger, Kormorane, Treffpunkt/Abfahrt 8:15h Uhr Rathaus Neu-Isenburg, nach Rüdesheim Steg 16, Ablegen dort 9:20h Dauer der Schiffsfahrt ca. 3 Std. Unkostenbeitrag ca. 8€

Sonntag , 9.März 2003 Vogelkundliche Führung , Altrhein Naturschutzgebiet KÜHKOPF, mit der Naturschutzjugend Neu-Isenburg, Treffpunkt/Abfahrt 9 Uhr Rathaus Neu-Isenburg.(4Std.)

Samstag 26.April 2003 Vogelkundliche Abendwanderung um den Bruch von Gravenbruch .Treffpunkt 19 h Parkplatz L3117 von Neu- Isenburg aus hinter der A661 rechts(Müllerwiese) (2Std.)

Samstag 10.Mai 2003 Naturschutz-Informationsstand beim DLB (Tag der offenen Tür, Gartenamt Offenbacher Straße) am Vormittag, mit der Naturschutzjugend

Sonntag 25.Mai 2003 Botanisch-vogelkundliche Führung zum NSG-Gehspitzweiher , Bestimmen von Pflanzen mit der städtischen Biologin Frau H. Dombrowe, Erklärungen zu den einzelnen Vogelarten, Treff 9 Uhr (3Std.) Parkplatz an der L3117 bei der Bushaltestelle beim Fa. Holzmann-Südwesteingang

Samstag 21.Juni 2003 Vogelkundliche Abendwanderung NSG Hegbachaue von Dreieich,(3Std.) (Feldlerche, Braunkehlchen, Kiebitz, Fasan, Wasserralle, Neuntöter, Feldhase) Treffpunkt 19 Uhr Rathaus Neu-Isenburg.

Über eine Teilnahme würden wir uns sehr freuen.

Darüber hinaus veranstalten wir noch Infostände, Informationsveranstaltungen mit Schul- und Kindergartengruppen , führen eine Jugendgruppe, machen Landschaftsüberwachungsdienst, Pflegeeinsätze in Schutzgebieten und Nistkastensäuberungen